

Bahn: Schwerer linksextremer Anschlag vereitelt



Am Berliner

Hauptbahnhof ist heute buchstäblich in letzter Minute ein folgenschwerer Terroranschlag durch Linksextremisten verhindert worden. Einsatzkräfte der Polizei konnten Sprengsätze noch rechtzeitig entschärfen. Am Morgen hatte es bereits Brandanschläge in Brandenburg auf Signalleitungen gegeben. Auf der Strecke zwischen Berlin und Hamburg waren tausende Pendler von Zugausfällen und Verspätungen betroffen.

UPDATE: Bahn entdeckt weiteren Brandsatz in Berlin

Die WELT schreibt:

Am Berliner Hauptbahnhof ist am Montag ein möglicherweise folgenschwerer Anschlag einer linksextremen Gruppe vereitelt worden. Unbekannte hatten an Gleisen an einer Tunneleinfahrt laut Polizei sieben Brandsätze versteckt, die Einsatzkräfte am Mittag rechtzeitig unschädlich machen konnten. Nach dpa-Informationen hätten die Sprengsätze enormen Schaden anrichten können.

Am Morgen hatte ein Brandanschlag in Brandenburg Signalleitungen an der Bahnstrecke nach Hamburg zerstört. Tausende Reisende und Pendler waren von Verspätungen und Zugausfällen betroffen.

Im Internet veröffentlichte eine linksextreme Gruppe ein Bekenner schreiben, in dem sie gegen den Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan protestiert. Das Landeskriminalamt (LKA) Brandenburg hält das Schreiben nach einer vorläufigen Bewertung für authentisch. Nach Angaben der Bundespolizei gibt es Parallelen zwischen beiden Anschlägen.

Zusätzliche Streckenkontrollen

Die Tunneleinfahrt am Hauptbahnhof liegt gut 200 Meter vom Bahnhof selbst entfernt, der nicht gesperrt wurde. Laut Bahn hatte ein Mitarbeiter die Brandsätze bei zusätzlich veranlassten Streckenkontrollen entdeckt. Spezialisten trugen die Behälter mit brennbaren Flüssigkeiten in Tüten davon. Die Polizei will die Brandsätze nun detailliert untersuchen.

Ob weitere Brandsätze in Berlin versteckt sind, ist unklar. Die antimilitaristische Gruppe mit dem Namen Hekla schreibt in ihrem Bekenner schreiben von „Sabotagehandlungen an mehreren Kabelschächten“, die mit Brandbeschleunigern und elektronischen Zeitgebern die Hauptstadt in den „Pausenmodus“ legen sollten.

Die Gruppe protestiert demnach gegen den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Sie fordert auch Freiheit für den inhaftierten US-Soldaten Bradley Manning, dem das US-Militär vorwirft, Interna an die Enthüllungsplattform Wikileaks weitergegeben zu haben.

Die Bahn reagierte empört auf die Anschläge. „Unsere Kunden sollen nach den Bekenner schreiben für den Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr herhalten. Das ist absolut verantwortungslos“, teilte Konzernsicherheitsleiter Gerd Neubeck mit.

Verspätungen bis Mittwoch erwartet

Die Bahn geht davon aus, dass die Reparatur der Strecke Berlin-Hamburg zwischen den Bahnhöfen Brieselang und

Finkenkrug bis Dienstagvormittag dauert. Verspätungen von bis zu einer Dreiviertelstunde sind aber bis zum Mittwochvormittag zu erwarten. Fernzüge wurden über Stendal und Wittenberge umgeleitet, die Fahrzeiten verlängern sich nach Bahnangaben um bis zu eine Stunde. Mehrere Regionallinien waren am Montag unterbrochen. Die Bahn setzte Busse auf diesen Linien ein.

Offensichtlich ist die Hekla-Gruppe bislang nicht in Erscheinung getreten. „Inwieweit die Gruppe bisher bekannt ist oder mit anderen Personen möglicherweise in Zusammenhang gebracht werden kann, ist derzeit völlig unklar“, sagte LKA-Sprecher Toralf Reinhardt. Ein Zusammenhang mit vergleichbaren Anschlägen sei aber nicht auszuschließen.

Hekla ist der Name eines isländischen Vulkans. Der Name eines Vulkans auf der Insel spielte nach Informationen des „Tagesspiegels“ auch eine Rolle im Bekennerschreiben zu einem ähnlichen Anschlag im Mai am Berliner Bahnhof Ostkreuz. Die Täter legten damals den S-, Regional- und Fernbahnverkehr lahm. Im Februar hatte es im Vorfeld eines Castor-Transports auch einen Anschlag auf die Bahnstrecke Oranienburg-Neustrelitz gegeben.

Es ist höchste Zeit, dass sich die deutsche Politik inklusive der Sicherheitsbehörden um die wirklichen Gefahren des Landes kümmern. Anstatt ständig darüber zu schwadronieren, ob die islamkritische Szene vom Verfassungsschutz beobachtet werden sollte, ist es allerhöchste Eisenbahn, die Augen auf die tatsächlich vorhandenen Staatsfeinde zu richten. Es fehlte heute nicht viel, und einige von diesen Verbrechern hätte unschuldige Bahnreisende getötet.

Mehr dazu hier und hier.

(Foto oben: Aufmacher der BILD zum vereitelten Anschlag)